

ZWEI GEGEN EINS

Starke Entscheider auf dem Platz



Bernhard Peters • Andreas Schumacher

Bernhard Peters

In der ersten Halbzeit meiner beruflichen Laufbahn war ich bis 2006 21 Jahre Bundestrainer der deutschen Hockey-Nationalmannschaften. Im Hockey wird, ebenfalls wie beim Fußball, 11v11 auf zwei Tore gespielt, allerdings auf etwas kleinerer Fläche. Es gibt bezüglich ihrer taktischen Struktur recht viele Gemeinsamkeiten der Spiele Fußball und Hockey.

Wir spielten in meiner Zeit oft mit der Nationalmannschaft zu Länderspielen oder der Champions-Trophy in Pakistan. Manchmal sind wir dort wegen der begeisternden Offensivkünste der Pakistaner richtig unter die Räder gekommen, sodass man glauben konnte, sie spielen mit mehr Spielern als wir. Es kamen immer ganze Wellen auf unsere Abwehrlinien zu. Es gab oft keine Chance für uns: Dribbling oder kurzes Abspiel gegen einen Verteidiger, schon wurde der nächste ausgespielt, Dribbling oder Abspiel, ganz schnell und kurz, immer war der nächste Spieler anspielbar. Ich habe mir die offensiven Elemente ihres Spiels damals oft in Videos angesehen, denn ich wollte aus diesen Stärken für uns lernen.

8

Meine Grundannahme steht daher seit Jahrzehnten: Wir gehen immer vom Spiel aus! Was fordert das Spiel wirklich? Daher denke ich nicht in Übungen und trainiere auch keine. Ich denke, plane und trainiere Spielsituationen! In meiner erfolgreichen Zeit als Bundestrainer der deutschen Hockey-Nationalmannschaft waren die 2v1-Situationen in allen Ausprägungen eine wesentlich zum Erfolg beitragende Spielsituation. Wir waren durch das umfangreiche variable Training dieser 2v1-Situationen in allen Spielräumen des Feldes in der Lage, komplexe Situationen auf die einfache 2v1-Basis-situation zu reduzieren. Wir konnten den Gegner immer wieder vor unlösbare Entweder-oder-Entscheidungen stellen und das 2v1 erfolgreich in Richtung gegnerisches Tor ausspielen und am Ende wiederholt Europa- und Weltmeistertitel oder olympische Medaillen gewinnen.

In der zweiten Halbzeit meiner Laufbahn durfte ich ab 2006 meine Vorstellungen von Training in sehr konstruktive Diskussionen in der Entwicklung der Profimannschaft der TSG Hoffenheim von der dritten, in die zweite und dann in die erste Liga mit Trainer Ralf Rangnick und weiteren Mitstreitern einbringen. Möglichst im aktiven Vorwärtsverteidigen den Ball im Angriffspressing in der gegnerischen Hälfte zu erobern und dann gegen die noch nicht organisierte

Abwehr in den nächsten Sekunden bis zum Torabschluss zu kommen, ist natürlich eine richtige Idee, um erfolgreich Fußball zu spielen. Mir ging es dann ab 2006 in Hoffenheim, später ab 2014 beim HSV, um die Erweiterung der taktischen Optionen einer Mannschaft. Nicht immer ist sofort eine Vertikalentwicklung gegen einen nicht organisierten Gegner möglich, denn viele Teams sind extrem stark im Abwehrverhalten und Pressing gegen den Ball bis zur Balleroberung und stehen schnell wieder in kompakten Abwehrlinien. Hat der Gegner dann auch noch durch erfolgreiche Umschaltangriffe eine Führung zum 1:0 oder 2:0 erzielt, kann er sich noch organisierter und defensiver in seinem Mannschaftsverbund in die eigene Hälfte zurückziehen.

Jetzt ist die zweite Seite einer Erfolgsmedaille gefragt, um das Spiel zu gewinnen: Es sind Lösungen zu trainieren um den tiefstehenden und abwartenden Gegner, der 20 Meter vor der Strafraumlinie aufgestellt wartet, mit handlungsschnellen, stabilen Kurzpassentscheidungen, Dribblings oder dynamischen Laufwegen bis zum Torabschluss zu überwinden.

Es bleibt Ziel des Spiels, Tore zu erzielen. In anderen Sportarten wird allerdings innerhalb der Trainingseinheiten deutlich mehr Zeit investiert, dieses Ziel auch wettkampfnah zu trainieren. Ich möchte die Denkweise, Herangehensweise und das Bewusstsein der Trainer nach meiner Arbeitsweise aus der ersten Halbzeit erweitern. Für Fußballtrainer gibt es detaillierteste Anweisungen zum Verschieben ohne Ball und zum aktiven Erobern des Balles, zur Offensive dagegen höre ich oft lediglich: "Und vorne müssen wir dann kreativ sein!"

Ich konnte schon viele Fußballtrainer von dieser Arbeitsweise überzeugen und meine Ideen gemeinsam mit ihnen in Hoffenheim oder Hamburg weiterentwickeln. Trainer und Partnerautor Andreas Schumacher hat in seiner HSV-Zeit diese Gedanken sehr gekonnt auf dem Platz mit seinem Team umgesetzt. Als er kurz vor seinem Wechsel zum VfB Stuttgart in die Bundesliga in mein Büro kam und wir mal wieder über Leadership, die Schönheit des Spiels, die Entwicklung im Fußball und das 2v1 sprachen, meinte ich, dass man darüber eigentlich ein Buch schreiben müsse. „Dann lass uns das machen!“ war seine Antwort. Daher war das Zusammenspiel mit ihm für dieses Buch eine logische Konsequenz und der Startschuss für unser gemeinsames Buchprojekt.

INHALT

Anstoß 12-17

TEIL EINS

2v1 Basics 18-101

2v1 im 11v11 20 - 33
2v1 aus 2v2 & 3v3 34 - 43
2v1-Grundsituationen & Varianten 44 - 69
2v1-Training 70 - 83
Methodisches Handwerkszeug 84 - 101

TEIL ZWEI

2v1 Spielidee 102-151

Spielprinzipien 108 - 115
Coaching-Kreislauf 116 - 119
Planungsfilter 120 - 127
Trainingstreppe 128 - 143
Methodische Meisterlehre 144 - 151

TEIL DREI

2v1 Praxis

152-259

Spielelemente
Angriff eröffnen
Angriff entwickeln
Angriff abschließen
Angriff als Konter ausspielen
Standardsituationen

154 - 157
158 - 169
170 - 213
214 - 235
236 - 247
248 - 259

TEIL VIER

2v1 im Kinderfußball

260-279

Kinderfußballtraining
Kinderfußballspiele

262 - 267
268 - 279

Abpfiff

280-287

Anstoß



Auf jedem Fußballplatz und in allen Leistungs- und Altersklassen hat der Spieler am Ball die Wahl: Bleibe ich am Ball und mache es alleine oder spiele ich ab und beziehe einen Mitspieler mit ein? Wir lieben das Fußballspiel mit attraktiven Kombinationen und toll herausgespielten Toren. Daher befassen wir uns mit der kreativen Handlungsschnelligkeit, um das Angriffsspiel entscheidungsstark, offensiv und variabel zum erfolgreichen Torabschluss zu vollenden. Wir alle kennen Spieler, wie Luca Modric, Bernardo Silva, Thiago Alcántara oder Kevin De Bruyne sowie viele andere, die die außergewöhnliche Fähigkeit besitzen, in engen Drucksituationen sowohl den Ball zu kontrollieren als auch den Mit- und Gegenspieler im Blick zu haben und dadurch spielintelligent die beste Lösung zu finden. Sie beherrschen den Kern des Spiels - das 2v1.

Das Spannende beim 2v1 ist, dass es von der Kreisklasse bis zur Champions League und von den Kleinsten bis zu den Ältesten auf allen Plätzen der Welt die Grundlage für zielgerichtete Entscheidungen im Spiel und Training darstellt. Über Lionel Messi wurde einmal gesagt, er sei der beste 1v1-Spieler der Welt, weil er die Fähigkeit besitze, jederzeit seinen Mitspieler mit einem finalen Pass im 2v1 freizuspielen. Dadurch ist er unberechenbar. Genau diese Fähigkeit zeichnet die starken Entscheider auf dem Platz aus. Spieler, die entscheidungssicher abschätzen, wann das Dribbling und wann der Pass die erfolgversprechendste Lösung ist, um dem Tor zielstrebig näher zu kommen. Die beste 1v1-Situation wird durch Unterstützung eines Mitspielers zum 2v1 zu einer noch besseren, da sie den Verteidiger in die Zwickmühlensituation bringt, entweder den Dribbel- oder aber den Passweg zu schließen.

Es gibt offensiv ausgerichtete Trainer wie Guardiola, Sarri, Potter, Flick, Nagelsmann und viele mehr, bei deren Teams das geschickte Herstellen und Ausnutzen von 2v1-Situationen prägnant zu erkennen ist. Bei diesen Teams sind dynamische Kombinationen in die nächste Spielebene die Basis des Offensivspiels. Unsere Idee des 2v1 bereiten wir in den vier Teilen *BASICS*, *SPIELIDEE*, *PRAXIS* und *KINDERFUSSBALL* auf.

Wenn wir in diesem Buch von *Spielern* und *Trainern* sprechen, beziehen wir uns immer auf alle Geschlechter (m/w/d) - auch wenn wir dies zur besseren Lesbarkeit nicht jedes Mal ausschreiben.

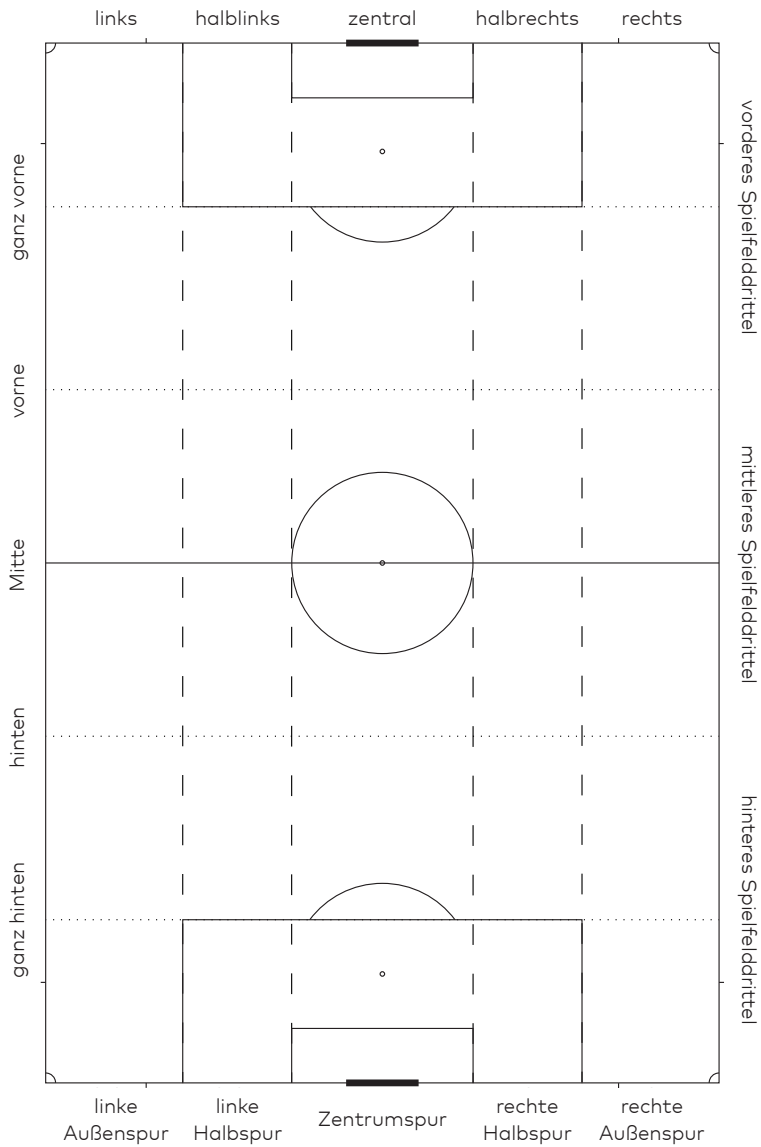
UNSER SPIELFELD

Wir befassen uns mit der Aufteilung des Spielfeldes und legen fest: Wann immer wir aus der Perspektive unseres Teams sprechen, werden wir dies in der grafischen Darstellung von unten nach oben oder von links nach rechts zeigen. Vertikal haben wir unser Spielfeld in fünf Spuren eingeteilt – linke Außenspur, linke Halbspur, Zentrumspur, rechte Halbspur und rechte Außenspur. Welche Idee und welche Vorteile stecken hinter dieser Einteilung? Zuallererst erleichtert es die Verortung und Analyse von Spielsituationen und bietet eine methodisch-didaktische Hilfe für schnelles, präzises Auf- und Nachstellen von Situationen. Zudem dient es dem konkreten Aufbau von Trainingsformen und erzeugt Klarheit. Die Spieler lernen aus ihren jeweiligen Positionen, auf möglichst direktem Weg und durch enge Korridore zielgerichtet in Richtung Tor anzugreifen. Insgesamt wollen wir klarere Spiel- und Angriffshandlungen schaffen, die zu einer höheren Wiedererkennung sowie zu noch besserem Raum- und Spielverständnis führen.

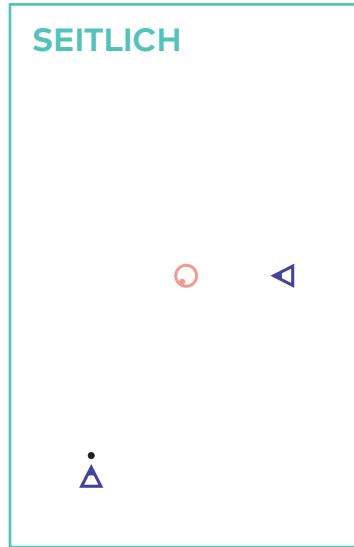
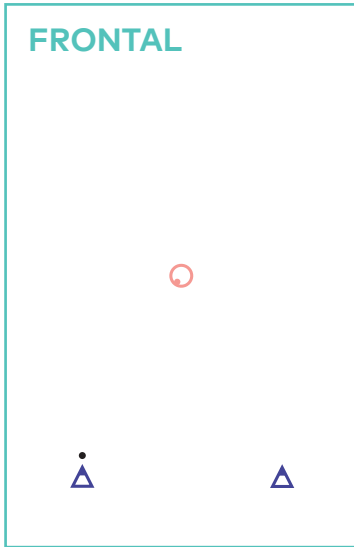
14

Aber warum fünf Spuren? Dies hat hauptsächlich mit den Halbspuren zu tun. Sie sind wichtig, um hinter die Abwehrkette in die Tiefe und von dort erfolgreich direkt vor das Tor zu gelangen. Eine kleine Seitenverlagerung von Halbspur zu Halbspur sorgt häufig für dynamische Situationen, darüber hinaus besteht dort immer die Möglichkeit, das Spiel links oder rechts bzw. nach innen oder über außen fortzusetzen. Das Spiel in den Halbspuren unterscheidet sich aufgrund der Nähe zum Tor in der Variabilität und Dynamik vom Spiel über Außen und vom Spiel durch das Zentrum durch die geringere Verdichtung des Gegners. Das Spiel und einzelne Situationen lassen sich mit Hilfe der fünf Spuren exakter analysieren und ermöglichen eine detaillierte Trainingsplanung. Die Zone in der Strafraum-Halbspur zählt außerdem zu den interessantesten und lohnenswertesten Torvorbereitungszonen auf dem Spielfeld.

Wie kann das den Spielern auf dem Platz helfen? Die genaue Verortung der Spielsituationen erleichtert es den Spielern, sich auf dem Feld bewusster in ihren Aufgaben zu orientieren. Sie bekommen ein besseres Gespür für Abstände und Räume. In der offensiven Spielphase hilft es, dynamische Situationen zu erkennen, zu kreieren und in Richtung Tor ausspielen zu können. In unserer Spielidee ist der Spieler unabhängig von seiner Position auf dem Feld befähigt, Situationen in Ballbesitz spielintelligent und zielgerichtet zu lösen.



GRUNDSITUATIONEN



46

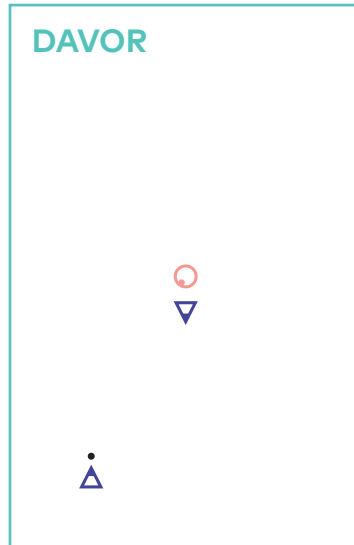
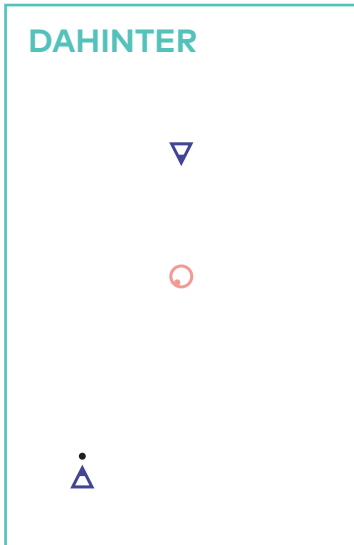


Abb.20

2v1-GRUNDSITUATION FRONTAL – Mitspieler frontal zum Gegenspieler

In dieser Grundsituation befinden sich zwei Spieler der Offensivmannschaft in einer Ebene vor bzw. frontal zu einem Gegenspieler (Abb.21). Die beiden Angreifer agieren mit dem Blick und der Körperposition in Spielrichtung, aber noch vor und im Blickfeld eines Gegenspielers. Die Offensivspieler bewegen sich auf den Gegenspieler zu und versuchen, mit einer Entscheidungsaktion in den Raum hinter diesem zu gelangen, indem sie ihn in eine Zwickmühlensituation bringen. Da keine Situation der anderen exakt gleich, kann die Ausgangssituation wie unten abgebildet variieren, doch auch diese beiden Konstellationen fallen in die Kategorie des frontalen 2v1.

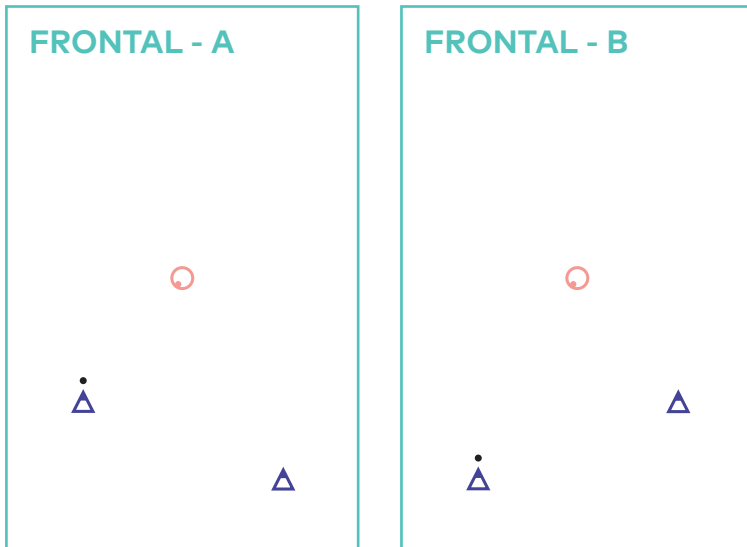
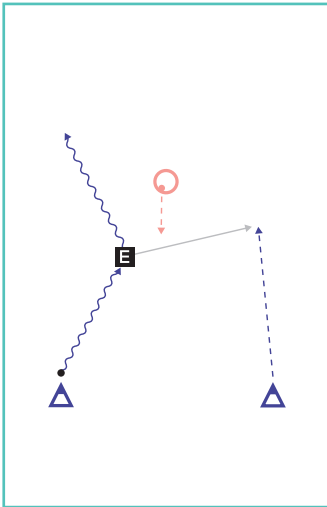


Abb.21

Variante: Dynamischer Durchbruch

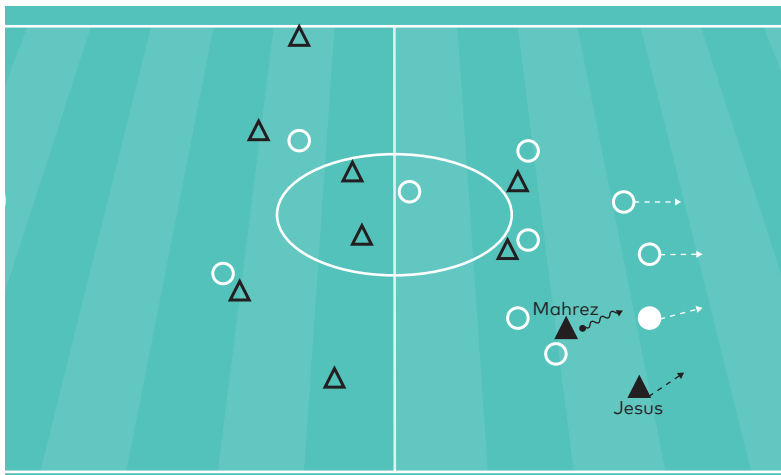


In dieser frontalen 2v1-Situation wird der Ballbesitzer von einem Mitspieler, der sich leicht diagonal versetzt zu ihm befindet, unterstützt. Die situationsangemessene Lösung hängt stark vom Gegnerverhalten ab. Dieser kann sich entweder aktiv, reaktiv oder abwechselnd aktiv-reaktiv verhalten.

Dem Ballbesitzer stehen mehrere Handlungsalternativen zur Verfügung. Er kann den Gegenspieler mittels einer Passfinte aus der Balance bringen, um dann mit einer Beschleunigung an ihm vorbeizudribbeln, oder den Ball vor ihm in die Bewegung seines Mitspielers passen, damit dieser mit dem ersten Kontakt dynamisch durchbricht.

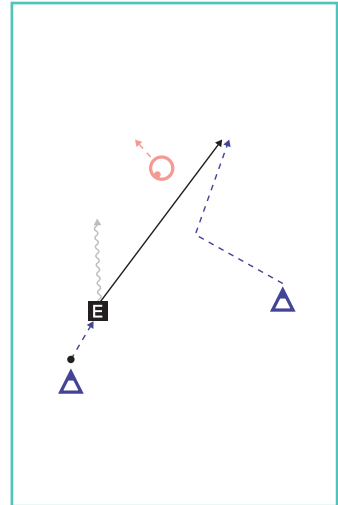
48

Erkennen Ballbesitzer und Mitspieler frühzeitig den Raum hinter dem Gegenspieler, kann auch diagonal in diesen oder in den Lauf des Mitspielers gepasst werden.

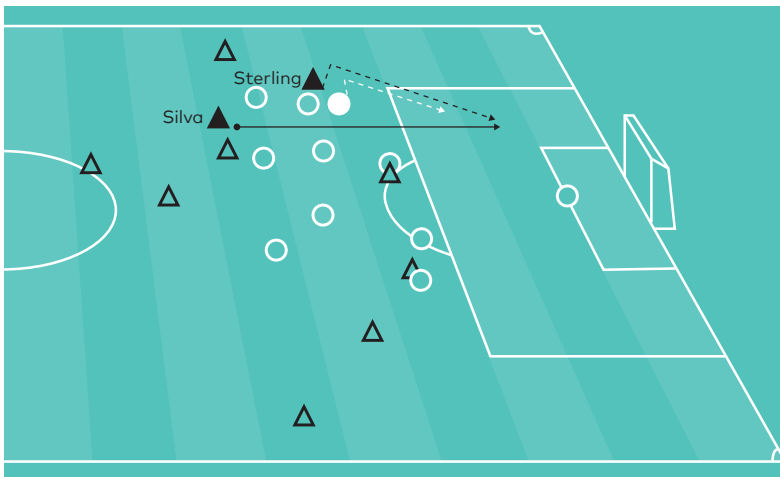


Variante: Lauffinte

Je nach Konstellation sowie Positionierung kann auch der Mitspieler den aktiven Part übernehmen, Räume öffnen und so Lösungsoptionen schaffen. Befindet sich der Gegenspieler näher bei ihm als beim Ballbesitzer, kann er durch geschickte Lauftäuschungen, Richtungswechsel oder Tempiwechsel den Gegenspieler überraschen oder aus der Balance bringen und so zur Lösung und richtigen Entscheidungsfindung der 2v1-Situation beitragen. Jetzt ist die Möglichkeit gegeben, den Mitspieler dank seines erarbeiteten Bewegungsvorsprungs gezielt und dynamisch einzusetzen.



49



03.09.2019 - Manchester City v FC Watford - 58:46 - TOR zum 3:0

2v1-Training



Nachdem wir die Grundsituationen und Varianten des 2v1 vorgestellt haben, wollen wir für die Praxis vorbereitende und einfache Trainingsformen zum 2v1 anbieten.

Wir zeigen, wie sich vorbereitende 2v1-Formen im Wochenablauf bereits früh in der Einleitung der Trainingseinheiten für 10 bis 15 Minuten einbauen lassen. Deren gelungene Verbindung zwischen fußballtechnischen Anforderungen und der Wahrnehmung von Mit- und Gegenspielern gewährleistet bereits einen fließenden Trainingsverlauf. In dieser Phase werden die Abläufe noch nicht mit einem absoluten Wettkampftempo trainiert. Es sollten in dieser vorbereitenden Phase viele Wechsel zwischen Angreifern und Abwehrspielern vorgenommen werden. Die Abwehrspieler sind hier oft noch teilaktiv. Natürlich eignen sich diese Formen auch gut direkt vor einer Phase des Trainings der verschiedenen Spielelemente, die wir ab Seite 154 in den spezifischen taktischen Räumen mit komplexeren Anforderungen vorstellen.

Aufbau und Organisation

- Vor dem Strafraum einen 22 Meter breiten und 28 Meter langen Korridor markieren
- Eine Verteidigerlinie etwa 25 Meter vor dem Tor markieren und mit einem Defensivspieler zentral und einem Offensivspieler davor besetzen
- An den Positionen gemäß Abbildung je zwei grüne, lila und korallfarbene Hütchen aufstellen
- Angreifer und Verteidiger besetzen die vorgegebenen Positionen
- Ein Trainer steht als Anspieler mit Bällen vor dem Mittelkreis
- Das Tor steht mit dem Torwart in der Normalposition
- Die Kontertore stehen fünf Meter vor dem Mittelkreis an den Seiten der Zentrumsspur

Ablauf und Ziele

- Mit seinem Pass auf den Offensivspieler an der Verteidigerlinie ruft der Trainer eine der drei Hütchenfarben (*Grün, Lila, Korall*)
- Die beiden Spieler an den jeweiligen Hütchen (ein Offensiv- und ein Defensivspieler) schalten sich in die Situation ein
- Das Ziel der Offensivspieler ist, möglichst schnell zu erkennen, welche Räume sich in Zielrichtung bieten, und konsequent den Torabschluss zu suchen

73

Variationen

- Verschiedenste Startpositionen sind für alle Grundsituationen möglich (je nach Aufbau)
- Zuerst die offensive Farbe rufen, dann mit Verzögerung die defensive
- Das Anspiel zu einem beliebigen Offensivspieler entscheidet, welcher Defensivspieler sich hinzuschaltet (gleiche Farbe)
- Der Rückpass des Angreifers zu einem beliebigen Mitspieler entscheidet, welcher Defensivspieler sich hinzuschaltet (gleiche Farbe)

UNSERE OFFENSIVE SPIELIDEE

Wir wollen ein temporeiches konstruktives Kombinationsspiel in der Offensive ausbilden. In unserer Spielidee sollte der Ballbesitzer stets

*Wir wollen
Spieler zu
erfolgsstabilen,
selbstbewussten
Entscheidern
mit höchster
Handlungs-
schnelligkeit
aufbauen*

so von seinen Mitspielern unterstützt werden, dass ein zielgerichtetes Kurzpassspiel möglich und im 2v1 immer wieder zwischen einem Dribbling und einem Pass in die jeweils nächste Ebene entschieden werden kann. Alle Möglichkeiten zur Unterstützung müssen durch Mitspieler besetzt sein, was einen hohen Laufaufwand bedeutet. Durch gute Vororientierung und eine hohe Passfrequenz wird der Ball in den eigenen Reihen gehalten. Eine optimale mannschaftstaktische Raumpositionierung aller Spieler ist dafür eine wichtige Voraussetzung. In der Spielidee mit Ball

sind die Anordnung eines Spielsystems und die starren Positionen unwesentliche Faktoren. Viel wichtiger ist die variabel verfügbare Kompetenz der Spieler, für die unterschiedlichen Situationen adäquate Lösungen im Repertoire zu haben. Hierbei stellen das Ausspielen eines Konters und das Überwinden eines tiefstehenden Gegners verschiedenste Anforderungen an Räume und Dynamik dar. Da beide Situationen innerhalb eines Matches vorkommen können, ergeben sich je nach zur Verfügung stehendem Raum für die Spieler auch komplett unterschiedliche Lösungen.

Dazu bilden wir Spieler aus, die viele individuelle Kompetenzen in der Angriffsphase selbstbewusst auf dem Spielfeld einbringen. Alle sind ständig im aktiven bewussten Modus, sowohl in der Nähe des Balles als auch in den taktischen, ballentfernten Aufgaben. Natürlich sollen sich alle aktiv in der Balleroberung beteiligen, genauso wie alle Spieler in unserer Spielidee gefragt sind, ihre Kompetenzen im Angriffsmodus ständig einzubringen. Da wir eine Verantwortlichkeit jeden Spielers für alle Spielphasen benötigen, müssen diese auch systematisch trainiert werden.

Ein Weg, effizient zu handeln, zeigt sich, indem der Ball in der gegnerischen Hälfte aktiv erobert und der schnellste Weg bis zum Torabschluss gegen eine in den ersten Momenten nach Balleroberung nicht organisierte Mannschaft gewählt wird. Unsere Ansätze bereiten aber auch Lösungen gegen einen tiefstehenden organisierten Gegner vor.

Es geht um die kluge Nutzung der Räume in der Breite und in der Tiefe, natürlich in der bewussten Lösungsfindung aller 2v1-Varianten in den Spielelementen. Wir fordern die variable Umsetzung unserer Spielidee in den Leitplanken unserer Prinzipien. Wo ist der für den Gegner gefährlichste Raum in Zielrichtung Torabschluss, welche Räume können dynamisch durchspielt und welche sollen gemieden werden, weil sie zu eng und zu statisch sind? Und wo ist die alternative Lösung, wie möglicherweise das Spielelement der Seitenverlagerung oder das Spiel über Außen über die andere Seite? Für unsere Idee des 2v1 ist die Unterscheidung von dynamischen und statischen Situationen von großer Bedeutung. Von dynamischen Spielsituationen sprechen wir, wenn sich Mit- und Gegenspieler so in Bewegung befinden, dass es ausreichend Räume für Pass- und Laufwege gibt, die erfolgreich bespielt werden können. Statische Spielsituationen dagegen weisen einen durch den Gegner verdichteten Spielraum auf, in dem Lauf- und Passwege in Richtung Tor kaum oder nur schwer zu realisieren sind.

Es geht um die Verbesserung der Wahrnehmungsprozesse, in denen statische Verdichtungen durch den Gegner vermieden und dynamische 2v1-Überzahlsituationen kreiert werden. Unsinnige Entscheidungen, wie das alleinige Dribbling in statische Überzahlverdichtungen des Gegners, haben nichts mit taktischer Kreativität zu tun, sondern mit falschen Entscheidungen, die zu Chaos und Ballverlust führen können. Überraschende Kreativität dagegen verunsichert den Gegner. Sie ist daher hocheffektiv und sollte über 90 Minuten effizient umsetzbar sein. Dazu benötigen die Akteure ein großes Laufvermögen, sie müssen sprintstark und mit einer top entwickelten Erholungsfähigkeit für die gesamte Spielzeit trainiert sein. Wir wollen vor allem Jugendspieler in einer systematisch aufgebauten Ausbildungszeit zu erfolgsstabilen, selbstbewussten Entscheidern mit höchster Handlungsschnelligkeit auf dem Feld entwickeln.

Dazu betrachten wir die offensiven Spielphasen und teilen diese für eine höhere Wiedererkennung unserer Spielidee weiter in Spielelemente auf. Es folgen unsere Spielprinzipien sowie unser *Coaching-Kreislauf*. Anschließend zeigen wir, wie mithilfe unseres *Planungsfilters* das Spiel auf das Wesentliche reduziert und das Training anhand der *Trainingstreppe* variabel für jeden Spieler, jede Position, Spielergruppen und das ganze Team gestaltet werden kann.

OFFENSIVE SPIELPHASEN

Wir legen unseren Fokus ausschließlich auf die Offensive – die Ballbesitzphase, die Umschaltspielphase und die Standardsituationen (Abb.38). Der strukturierte Angriffsaufbau in der offensiven Ballbesitzphase gegen einen geordneten Gegner setzt sich für uns aus drei fließend ineinander übergehenden Themen zusammen: Angriffseröffnung, Angriffsentwicklung und Angriffsabschluss. Unsere Begrifflichkeiten unterscheiden sich dabei von der herkömmlichen Terminologie. Klassisch wird eher von Spielaufbau, Übergangsspiel, Torchancen herausspielen und Torchancen verwerten gesprochen. Der Begriff Übergangsspiel wird häufig mit Ballzirkulation statt mit einer zielgerichteten Angriffsentwicklung gleichgesetzt. Der Hauptunterschied zu den klassischen Modellen liegt in der weiteren Differenzierung durch die Spielelemente und damit der größeren Detailtiefe. Zudem liegt der größere Fokus auf dem Angriffsabschluss. Herkömmlich wird das Verwerten der Torchance häufig in einem Atemzug mit dem Herauspielen von Torchancen verwendet.

106

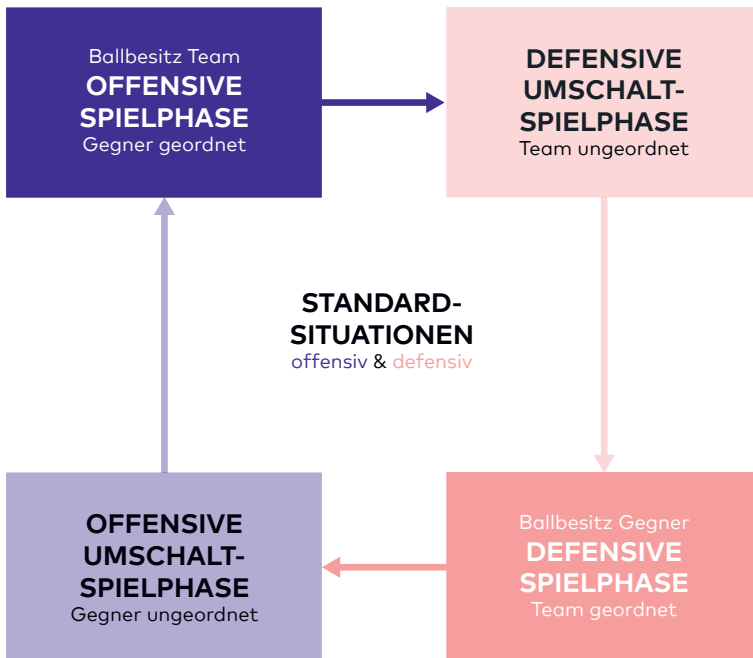


Abb.38

OFFENSIVE SPIELELEMENTE

Spielelemente sind einzelne Teilausschnitte des Spiels. Welche Aufgaben fordert das Spiel in dem jeweiligen Spielelement ganz konkret und was sind die Coachingaufgaben? Der Ort des Spielgeschehens und die Entscheidungsaufgaben durch die betreffenden Mit- und Gegenspieler können den jeweiligen Elementen klar zugewiesen werden. Das konkrete Training in diesen Elementen schafft einen hohen Wiedererkennungswert für die Spieler, die dadurch in die Lage versetzt werden, ihre Aktionen im Spiel erfolgstabiler und intuitiv anzuwenden. Um das spielnahe Lernen zu vereinfachen, noch gezielter zu trainieren, einzelne Teile des Spiels klarer zu analysieren und zuordnen zu können, haben wir die offensiven Spielphasen in die folgenden neun Elemente gegliedert:

ÜBERSICHT

- **ANGRIFF ERÖFFNEN**
 1. Spielelement: Spiel gegen Pressing
- **ANGRIFF ENTWICKELN**
 2. Spielelement: Spiel durch das Zentrum
 3. Spielelement: Spiel in der Halbspur
 4. Spielelement: Spiel über Außen
 5. Spielelement: Seitenverlagerung
- **ANGRIFF ABSCHLIESSEN**
 6. Spielelement: Strafraumverhalten
 7. Spielelement: Tore erzielen
- **ANGRIFF ALS KONTER AUSSPIELEN**
 8. Spielelement: Konter
- **STANDARDSITUATIONEN**
 9. Spielelement: Standardsituation Eckball

Spielprinzipien



Spielprinzipien beschreiben das Handeln und Verhalten der Spieler innerhalb der einzelnen Spielelemente und beantworten die folgende Frage: Wie werden in diesen Spielelementen mit Mit- und Gegenspielern Entscheidungen vorbereitet und erfolgsstabil in Richtung des gegnerischen Tores umgesetzt? Wir haben hier die allgemeinen, grundsätzlichen Spielprinzipien für die Offensive zusammengefasst, die gegnerunabhängig gelten und losgelöst vom Ergebnis bei konsequenter Umsetzung zur Entwicklung einer Spielidentität führen. Diese bilden den Grundsatz, den die Spieler/Teams ihren Aktionen zugrunde legen. Sie geben eine konkrete Handlungsorientierung, aber darüber hinaus auch den Freiraum, selbstständig und selbstbestimmt erfolgreiche Lösungen zu entwickeln.

Prinzip 1: Direkten Weg zum Tor suchen

Die Spielweise des konstruktiven flachen Kombinationsfußballs hat zur Folge, dass gegenüber dem Gegner jederzeit die Initiative ergriffen wird. Daraus ergibt sich, in kleinen Räumen Lösungen mit Ball zu finden und sich gleichzeitig sehr gut zu positionieren, um große Räume zu verteidigen.

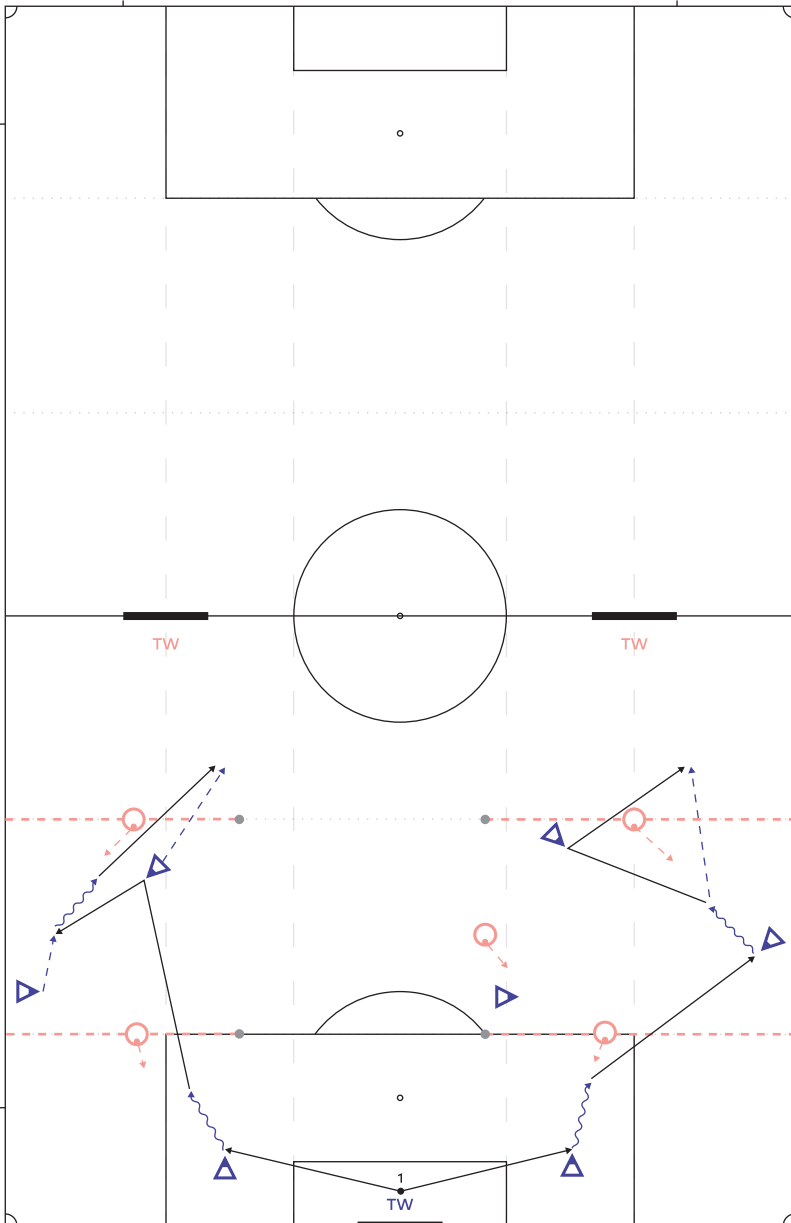
Wann immer sich die Möglichkeit ergibt, sind wir bestrebt, den schnellsten, möglichst direkten und zielgerichteten Weg zum gegnerischen Tor zu suchen. Unsere Spielphilosophie ist danach ausgerichtet, zielgerichtet zu agieren.

109

Prinzip 2: Überzahl herstellen, Dynamik erkennen und ausspielen

Das Ziel besteht darin, immer einen Mitspieler zum 2v1 in der Nähe des Ballbesitzers zu positionieren, um das Lösen der 1v1-Situationen zu erleichtern. Nur durch die Nähe des Mitspielers ist der Ballbesitzer im Vorteil, da ihm dadurch mehrere Auswahloptionen ermöglicht werden. Es geht um das verbesserte Verständnis, den Ballbesitzer nach seiner Ballverarbeitung schneller, unmittelbarer und besser zu unterstützen. Ziel der Unterstützung ist es, die Variabilität und die Sicherheit im schnellen interagierenden Entscheiden zu erhöhen. Die Kunst ist es, dynamische Situationen herzustellen beziehungsweise zu erkennen und mit Raumgewinn in Richtung Tor auszuspielen.

3v2 UND 4v3 IN ZWEI EBENEN



Aufbau und Organisation

- In einer Spielfeldhälfte vier Verteidigerlinien gemäß Abbildung markieren
- Auf der Grundlinie steht ein Tor mit Torwart, auf der Mittellinie über den äußeren Halbspurlinien zwei Tore mit Torhütern
- Sieben Offensiv- und fünf Defensivspieler gemäß Abbildung positionieren

Ablauf und Ziele

- Über die linke Seite wird ein 3v2 in zwei Ebenen und über zwei Verteidigerlinien gespielt
- Über die rechte Seite wird im 4v3 in zwei Ebenen ebenfalls über zwei Verteidigerlinien gespielt
- Mit dem ersten Pass vom Torwart startet das jeweilige Defensivteam ins Angriffspressing
- Das Offensivteam versucht zeitgleich, mit flachem Kombinationsspiel über die beiden Verteidigerlinien hinweg zum Torabschluss zu gelangen
- Erobert das Defensivteam den Ball, schaltet es sofort auf das gegenüberliegende Tor um

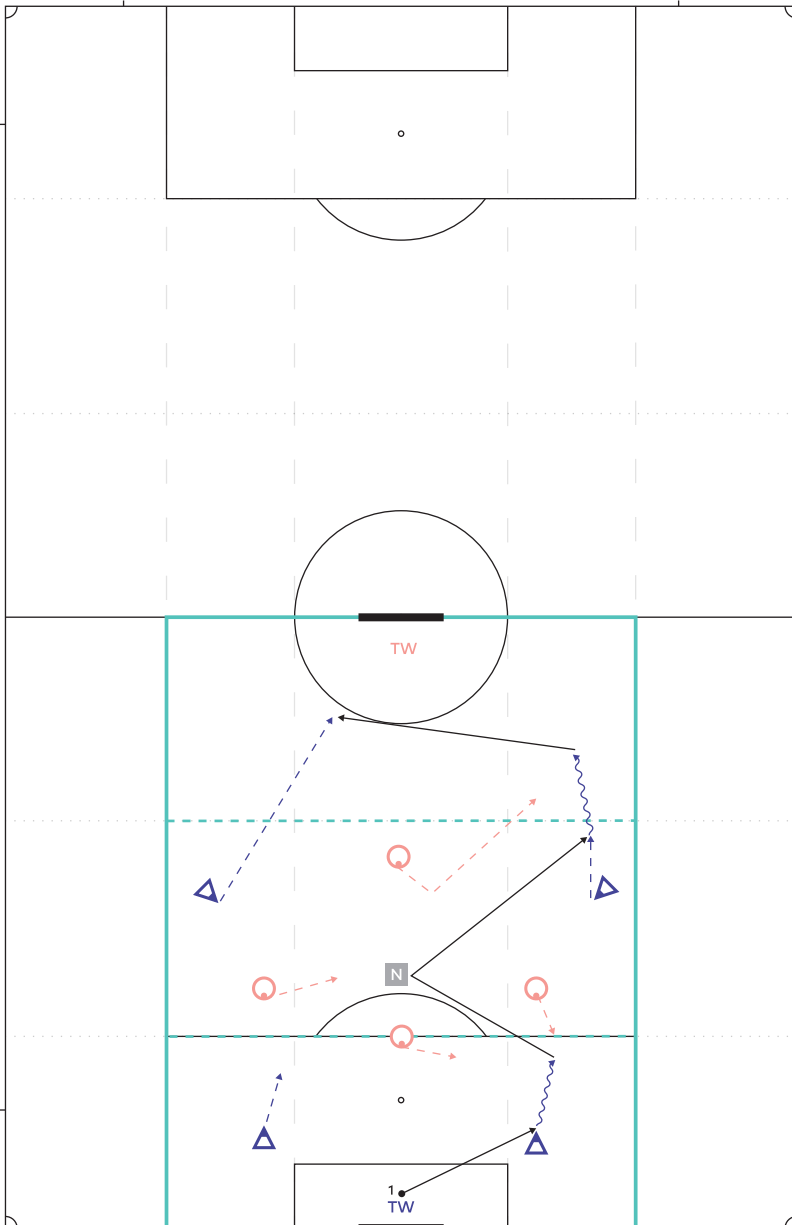
167

Variationen

- Nach einem Abwehrblock oder Fehlpass ins Aus spielt der Trainer direkt den nächsten Ball in die laufende Situation ein
- Das Tor auf der Mittellinie ins Zentrum stellen, um das Spiel nach erfolgreichem Durchbruch über die beiden Linien diagonal fortzusetzen
- Methodische Erweiterung des Verteidigerverhaltens: Von der Linienverteidigung über die Zonenverteidigung bis hin zum Verteidigen im gesamten Raum zwischen den Toren

SPIELFORM 5v5 PLUS EIN NEUTRALER

168



Aufbau und Organisation

- Eine Spielfeldhälfte auf Strafraumbreite reduzieren und drei Querzonen markieren
- Zwei Tore mit Torhütern auf der Grund- und Mittellinie aufstellen
- Zwei Vierer-Teams bilden und einen zusätzlichen Neutralen einteilen

Ablauf und Ziele

- Zwei Teams spielen 5v5 inklusive Torwart plus einem neutralen Offensivspieler
- Die Abseitslinie bildet jeweils die vordere Drittellinie
- Das Defensivteam hat die Aufgabe, den Ball durch aggressives Angriffsspressing in einem der beiden vorderen Drittel zu erobern und im Umschaltspiel nach der Balleroberung ein Tor zu erzielen
- Das Team in Ballbesitz spielt mit dem Neutralen und dem Torwart im 6v4 in den beiden ersten Dritteln gegen das Angriffsspressing aus und entwickelt den Angriff über die Abseitslinie hin bis zum Torabschluss

169

Variationen

- Die Spielfläche in Länge und Breite deutlich reduzieren
- Auf der ganzen Spielfeldbreite 6v6 inklusive Torhüter plus zwei neutrale Spieler
- Ein Torerfolg nach Balleroberung im vordersten Drittel zählt für die Defensivspieler dreifach
- Acht Pässe des Ballbesitzteams im eigenen und mittleren Drittel zählen ebenfalls als ein Torerfolg
- Mittellinienabseits als Verkleinerung des Raumes, in dem der Auftakt gegen das Angriffsspressing stattfindet

Kinder- fußball- training



Im Kinderfußball geht es um das Wohl der Kleinen. Wir alle sollten uns dazu verpflichtet fühlen. Das Training darf kein reduziertes Training für Erwachsene sein. Kinder haben andere Voraussetzungen und Bedürfnisse, sie sind begeisterungsfähig, ehrlich, bewegungswillig, fantasievoll, neugierig, verspielt, lernfähig, sprunghaft, verletzbar, lernbereit und leben im Hier und Jetzt. Sie lieben die Abwechslung und wollen ausprobieren, spielen, Spaß haben, sich bewegen und wetteifern. Vor allem sehnen sie sich nach einer guten Balance von Bindung und Selbstständigkeit. Kinder sind Weltentdecker, sie wollen Dinge kennenlernen – nur wenn diese Wünsche befriedigt werden, können sich Intelligenz und Talent entwickeln. Wir wollen sie dabei unterstützen, indem wir sie durch Spiele stimulieren, statt sie durch genaue Übungsabläufe zu instruieren. Dabei sollten Kinder für Lernanstrengungen gelobt werden, denn für ihre weitere Entwicklung benötigen sie Lob und Anerkennung durch Vertrauenspersonen. Hier sind insbesondere die Trainer und Eltern, aber auch Mitspieler gefragt. Kinder haben das Bedürfnis nach sozialen Kontakten, daher ist die Einbindung in Mannschaften wichtig, um Beziehungen aufzubauen, gemeinsame Ziele zu verfolgen und um Erfolge, aber auch Misserfolge, im Team verarbeiten zu lernen.

Zudem haben sie ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Bewegung. Sie erproben sich und ihre Umwelt spielerisch und ungezwungen. Das Einordnen in Übungsschlangen im klassischen Training widerspricht diesem kindlichen Bewegungsdrang. Ebenso wird durch eine Mann- deckung der alterstypische Balltrieb unterdrückt. Daher wollen wir den Bewegungsdrang und Balltrieb durch Spiele fördern. Wie gut sich ein Kind später zurechtfindet, hängt auch von der Qualität des Spielens ab. Denn im Spiel selbst findet sich das so wichtige, selbstorganisierte Lernen wieder. Daraus ergeben sich für uns im Kinderbereich drei ambitionierte Ziele:

263

- **Wir wollen ein kindgerechtes, abwechslungsreiches und freudvolles Training für die Kinder anbieten**
- **Wir wollen den Trainern und Eltern ihre pädagogische Verantwortung durch gute Ausbildungsangebote im Grundlagenbereich bewusst machen**
- **Wir wollen alle Erwachsenen rund um das Training mit Kindern dazu animieren, die vertrauensvolle Beziehung zu den Kleinen an die erste Stelle zu setzen**

Kinder- fußball- spiele

3v3

5v5

7v7



DAS 3v3

Bei den Jüngsten, dem Altersbereich der Fünf-, Sechs- und Siebenjährigen, aber auch lange darüber hinaus, ist das 3v3 das Spiel der Spiele. Es bietet die Möglichkeit, alle Spieler mit vollem Einsatz zu sehen und jedem die gleiche Spielzeit zu gewähren. Durch das kleine Spielfeld mit seinen vier Toren lernen alle Kinder Angreifen, Ballerobern und Umschalten. Die Kinder können einfach spielen und sind absolute Hauptdarsteller, während ihr Spiel- und Raumverständnis intuitiv gefördert wird. Durch die geringe Spieleranzahl hat jedes Kind viele Ballaktionen/Kontakte und erfährt so ein unbewusstes, lernförderliches Wahrnehmungs- und Entscheidungstraining. Parallel dazu lernt es Lösungen für Gleich-, Über- und Unterzahl-situationen.

Das Spiel unterstützt eine Spielkultur, bei der sich die Trainer zurücknehmen und die Kinder die direkte Rückmeldung durch das Spiel selbst bekommen. Gelingt ihnen eine Aktion, bringt sie diese meist in eine vielversprechende Position und die Aussicht auf einen Torerfolg. Mislingt ihnen dagegen etwas, führt dies meist umgehend zu einer Torchance für die andere Mannschaft. Anhand der vielen Aktionen ergibt sich daraus eine Lernspirale. Die vielen Tore, die dabei fallen, sind zudem gut für die Freude am Spiel und für den Teamgeist. Die kleinen Sportler lernen Verantwortung für den Ball und das Spiel, die gegenseitige Abhängigkeit innerhalb eines Teams und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten sowie in die ihrer Mitspieler. Bei der Beobachtung des Spiels kann man aufgrund der geringen Spieleranzahl, der häufigen Ballbesitzwechsel und den vier Toren ständig kleine Überzahlsituationen erkennen. Das 2v1 wird hier oft intuitiv ausgespielt.

Wollen wir die Kinder beim Erlernen des Spiels zusätzlich fördern und fordern, kann dies beispielsweise mit spezifischen Trainingsherausforderungen geschehen. Entlang der vier Spielphasen sind Fragstellungen zu formulieren, deren Antworten sie im Laufe des Trainingsspiels selbst herausfinden. In der Offensive kann die Herausforderung heißen: Wie schaffen wir Überzahl? In der Defensive: Wie können wir den Gegner auf einer Seite einschnüren oder was sind Signale zur Balleroberung? Anstatt den Kindern die Lösungen also zu präsentieren, sammelt der Coach die Lösungen direkt bei ihnen ein. Die Kinder erhalten somit die Chance, das Spiel der Zukunft zu gestalten.

» Das Buch von Bernhard Peters und Andreas Schumacher bringt die Systematik und die Bedeutung von 2v1-Situationen im Fußball gekonnt und mit Detailtiefe auf den Punkt. Trainer und Praktiker aller Leistungs- und Altersklassen können davon profitieren. Wie wir beim FC Bayern. «

Hansi Flick

» Dieses Buch ist das Erste, das offensive Elemente des Spiels und ihr Training strukturiert mit der so wichtigen taktischen Grundsituation des 2v1 als Basis darstellt. Jeder Trainer kann diese methodische Unterstützung für offensiven Fußball für sich nutzen. «

Julian Nagelsmann

» Es gibt für die Analyse und das praxisnahe, moderne Training des attraktiven, offensiven Spiels für uns Trainer nichts, was so systematisch hergeleitet ist und für das Training eine bestechende Vorlage bietet. Es geht um schnelles, erfolgreiches Entscheiden in vielen konkreten Spielsituationen. Hier wird mit dem 2v1 als Kern des Spiels für die Trainer eine Trainingsmethodik nah am Spiel großartig erklärt und aufgezeigt. «

Jürgen Klinsmann



ISBN 978-3-89417-305-0